

Prof. Dr. Andreas Haratsch

Grundzüge des Europarechts

Kurseinheit 3:
Rechtsschutz in der Europäischen Union

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Gliederung

| | |
|---|----------|
| Gliederung | I |
| Kurseinheit 3: Rechtsschutz in der Europäischen Union..... | 1 |
| I. Stellung und Aufgaben des Gerichtshofs | 2 |
| II. Zuständigkeitsverteilung zwischen EuGH und EuG..... | 5 |
| 1. Sachliche Zuständigkeiten des EuG..... | 5 |
| 2. Sachliche Zuständigkeiten des EuGH..... | 6 |
| 3. Verweisung bei Unzuständigkeit und Aussetzung des Verfahrens..... | 6 |
| III. Verfahrensablauf vor dem Europäischen Gerichtshof und dem Gericht..... | 7 |
| IV. Die einzelnen Verfahrensarten | 9 |
| 1. Vertragsverletzungsverfahren | 9 |
| a. Funktion der Vertragsverletzungsverfahren | 9 |
| b. Zulässigkeit der Vertragsverletzungsklage..... | 11 |
| c. Begründetheit der Vertragsverletzungsklage..... | 14 |
| d. Urteilswirkungen im Vertragsverletzungsverfahren | 17 |
| 2. Nichtigkeitsklage | 18 |
| a. Funktion der Nichtigkeitsklage | 18 |
| b. Zulässigkeit der Nichtigkeitsklage | 19 |
| c. Begründetheit der Nichtigkeitsklage | 31 |
| d. Urteilswirkungen im Nichtigkeitsverfahren | 32 |
| 3. Untätigkeitsklage | 33 |
| a. Funktion der Untätigkeitsklage | 33 |
| b. Zulässigkeit der Untätigkeitsklage | 33 |
| c. Begründetheit der Untätigkeitsklage | 37 |
| d. Urteilswirkungen im Untätigkeitsverfahren | 38 |
| 4. Amtshaftungsklage..... | 38 |
| a. Funktion der Amtshaftungsklage..... | 38 |

| | | |
|----|--|----|
| b. | Zulässigkeit der Amtshaftungsklage | 39 |
| c. | Begründetheit der Amtshaftungsklage | 41 |
| d. | Urteilswirkungen im Amtshaftungsverfahren | 42 |
| 5. | Vorabentscheidungsverfahren | 42 |
| a. | Funktion des Vorabentscheidungsverfahrens..... | 42 |
| b. | Annahmefähigkeit der Vorlagefrage („Zulässigkeit“) | 43 |
| c. | Beantwortung der Vorlagefrage durch Urteil des EuGH | 50 |
| d. | Rechtswirkungen des Vorabentscheidungsurteils | 50 |
| 6. | Rechtsmittelverfahren..... | 51 |
| 7. | Einstweiliger Rechtsschutz | 53 |
| a. | Funktion des einstweiligen Rechtsschutzes | 53 |
| b. | Zulässigkeit eines Antrags auf einstweiligen Rechtsschutz..... | 54 |
| c. | Begründetheit eines Antrags auf einstweiligen Rechtsschutz... | 55 |
| d. | Der Beschluss und seine Wirkungen..... | 55 |
| 8. | Sonstige Verfahren vor den Unionsgerichten..... | 56 |

Kurseinheit 3: Rechtsschutz in der Europäischen Union

Literaturhinweise: *Brandt, K.:* Der Europäische Gerichtshof (EuGH) und das Europäische Gericht erster Instanz (EuG) – Aufbau, Funktionen und Befugnisse, JuS 1994, S. 300; *Braun, J.-D./Kettner, M.:* Die Absage des EuGH an eine richterrechtliche Reform des EG-Rechtsschutzsystems – „Plaumann“ auf immer und ewig?, DÖV 2003, S. 58; *Calliess, Ch.:* Kohärenz und Konvergenz beim europäischen Individualrechtsschutz, NJW 2002, S. 3577; *Classen, C. D.:* Die Europäisierung der Verwaltungsgerichtsbarkeit. Eine vergleichende Untersuchung zum deutschen, französischen und europäischen Verwaltungsprozessrecht, 1995; *Colneric, N.:* Der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften als Kompetenzgericht, EuZW 2002, S. 709; *Cremer, W.:* Gemeinschaftsrecht und deutsches Verwaltungsprozessrecht – zum dezentralen Rechtsschutz gegenüber EG-Sekundärrecht, Verw 2004, S. 165; *Dausies, M. A./Henkel, B.:* Verfahrenskonkurrenzen bei gleichzeitiger Anhängigkeit verwandter Rechtsachen vor dem EuGH und dem EuG, EuZW 1999, S. 325; *Dörr, O./Mager, U.:* Rechtswahrung und Rechtsschutz nach Amsterdam – Zu den neuen Zuständigkeiten des EuGH –, AöR 125 (2000), S. 368; *Everling, U.:* Zur Fortbildung der Gerichtsbarkeit der Europäischen Gemeinschaften durch den Vertrag von Nizza, in: FS für Helmut Steinberger, 2002, S. 1103; *Görlitz, N./Kubicki, P.:* Rechtsakte „mit schwierigem Charakter“ (zum bislang unterschätzten, deutlich erweiterten Rechtsschutz des Individualklägers im Rahmen des neuen Art. 263 IV AEUV), EuZW 2011, S. 248; *Hakenberg, W./Stix-Hackl, Ch.:* Handbuch zum Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof, 3. Aufl. 2005; *Haratsch, A.:* Effektiver Rechtsschutz auf der Grundlage ungeschriebener Kompetenzen der Europäischen Union – Der Europäische Gerichtshof auf dem Weg zu einer allgemeinen Leistungsklage, in: Müller-Graff, P.-Ch./Schmahl, S./Skouris, V. (Hrsg.), Europäisches Recht zwischen Bewährung und Wandel, FS für Dieter H. Scheuing, 2011, S. 79; *Hatje, A.:* Die institutionelle Reform der Europäischen Union – der Vertrag von Nizza auf dem Prüfstand –, EuR 2001, S. 143; *Heidig, S.:* Die Verhängung von Zwangsgeldern nach Art. 228 Abs. 2 EGV, EuR 2000, S. 782; *Henze, Th./Jahn, J.:* Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU unter der Kontrolle des EuGH, EuZW 2017, S. 506 ff.; *Hirsch, G.:* Der Europäische Gerichtshof – Eine Ansicht von innen –, MDR 1999, S. 1; *Hoffmann, J.:* Der Gerichtshof der Europäischen Union – re-organisiert, EuR 2016, S. 197; *Jarass, H. D.:* Bedeutung der EU-Rechtsschutzgewährleistung für nationale und EU-Gerichte, NJW 2011, S. 1393; *Kamann, H.-G./Weinzierl, J.:* Erledigung und Fortsetzungsfeststellung im Europäischen Prozessrecht, EuR 2016, S. 556; *Koch, M.:* Einwirkungen des Gemeinschaftsrechts auf das nationale Verfahrensrecht, EuZW 1995, S. 78; *Kottmann, M.:* Plaumanns Ende: Ein Vorschlag zu Art. 263 Abs. 4 AEUV, ZaöRV 70 (2010), S. 547; *Köngeter, M.:* Erweiterte Klageberechtigung bei Individualnichtigkeitsklagen gegen EG-Verordnungen?, NJW 2002, S. 2216; *ders.:* Die Ambivalenz effektiven Rechtsschutzes Einzelner gegen EG-Verordnungen, ZfRV 2003, S. 123; *Kühn, W. M.:* Grundzüge des neuen Eilverfahrens vor dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen von Vorabentscheidungsersuchen, EuZW 2008, S. 263; *Lenz, C.-O.:* Die Gerichtsbarkeit in der Europäischen Gemeinschaft nach dem Vertrag von Nizza, EuGRZ 2001, S. 433; *Lenz S./Staeglich S.:* Kein Rechtsschutz gegen EG-Verordnungen?, NVwZ 2004, S. 1421; *Nettesheim, M.:* Effektive Rechtsschutzgewährleistung im arbeitsteiligen System europäischen Rechtsschutzes, JZ 2002, S. 928; *Nowak, C.:* Europarecht nach Lissabon, 2011; *Pechstein, M.:* EU-Prozessrecht, 4. Aufl. 2011; *Pechstein, M.:* Die Justitiabilität des Unionsrechts, EuR 1999, S. 1; *Pechstein, M./Koenig, Ch.:* Die Europäische Union, 3. Aufl. 2000, Rn. 503–559; *Pescatore, P.:* Das Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 177 EWG-Vertrag und die Zusammenarbeit zwischen dem Gerichtshof und den nationalen Gerichten, BayVBl. 1987, S. 33; *Rengeling, H.-W./Middeke, A./Gellermann, M.:* Handbuch des Rechtsschutzes in der Europäischen Union, 3. Aufl. 2014; *Röhl, H. Ch.:* Rechtsschutz gegen EG-Verordnungen, Jura 2003, S. 830; *Sack, J.:* Zur künftigen europäischen Gerichtsbarkeit nach Nizza, EuZW 2001, S. 77; *Schoch, F.:* Vorläufiger Rechtsschutz im Europäischen Gemein-

schaftsrecht, Jura 2007, S. 837; *Schohe, G.*: Rechtsschutz des Einzelnen gegenüber abgeleitetem Gemeinschaftsrecht: eine schwarze Serie, EWS 2002, S. 424; *Schohe, G./Arhold, Ch.*: Betroffen und kein Klagerecht? – Zum Individualrechtsschutz gegen Eingriffsnormen der Europäischen Gemeinschaft, EWS 2002, S. 320; *Schwarze, J.*: Der Rechtsschutz Privater vor dem Europäischen Gerichtshof: Grundlagen, Entwicklungen und Perspektiven des Individualrechtsschutzes im Gemeinschaftsrecht, DVBl. 2002, S. 1297; *Thomale, C.*: Zur subjektivrechtlichen Durchsetzung der Vorlagepflicht zum EuGH im europäischen Verfassungsgerichtsverbund, EuR 2016, S. 510; *Wägenbaur, B.*: Neue Richter am EuG – aus eins mach zwei, EuZW 2015, S. 889; *Wiedmann, A.*: Zeitlos wie ungeklärt: Die Beschränkung der zeitlichen Wirkungen von Urteilen des EuGH im Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 234 EG, EuZW 2007, S. 692; *Zuck, R./Lenz, Ch.*: Verfassungsrechtlicher Schutz gegen Europa, NJW 1997, S. 1193.

I. Stellung und Aufgaben des Gerichtshofs

Unabhängiges Organ
der Rechtspflege

Der Gerichtshof der Europäischen Union sichert die Wahrung des Rechts bei der Auslegung und Anwendung des Rechts der Europäischen Union (Art. 19 Abs. 1 UAbs. 1 Satz 2 EUV). Er ist ein *unabhängiges Organ der Rechtspflege* und kontrolliert innerhalb der ihm durch die Verträge zugewiesenen Kompetenzen die Rechtmäßigkeit des Handelns der Organe der Union und der Mitgliedstaaten, soweit es um dessen Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht geht. Dabei interpretiert der EuGH das Unionsrecht verbindlich. Auch der EuGH ist als Unionsorgan an das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung gebunden (Art. 5 Abs. 1, Satz 1, Abs. 2 EUV). Dem EuGH ist ein Gericht (EuG) beigeordnet (Art. 19 Abs. 1 EUV, Art. 254, 256 AEUV). Weiterhin besteht die Möglichkeit der Errichtung von Fachgerichten (Art. 257 AEUV), wovon für Beamtenrechtsstreitigkeiten schon Gebrauch gemacht worden war (EuGöD).

Aufgaben

Im Hinblick auf die strukturellen Mängel der demokratischen Legitimation und Kontrolle auf der Unionsebene ist die vom Gerichtshof der Europäischen Union ausgeübte *Rechtskontrolle* von besonderer Bedeutung. Nicht weniger wichtig ist die Befugnis des EuGH zur *richterlichen Rechtsfortbildung*, welcher das Unionsrecht wegen seiner Lückenhaftigkeit in hohem Maße bedarf. Zu nennen ist hier die dem Gerichtshof obliegende Entwicklung der allgemeinen Rechtsgrundsätze des Unionsrechts. Der richterlichen Rechtsfortbildung sind allerdings durch das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung und durch den Ermessens- und Gestaltungsspielraum der Rechtsetzungsorgane der Union bei der Ausgestaltung der Sekundärrechtsordnung Grenzen gesetzt.

Dem Gerichtshof der Europäischen Union ist die Aufgabe der *Wahrung des Rechts* zugewiesen. Der Begriff „Recht“ umfasst dabei das primäre wie das sekundäre Unionsrecht einschließlich der allgemeinen Rechtsgrundsätze des Uni-